



Protokoll der Jurysitzung vom 1.8.2014

Die Sitzung wurde vom 25.7. auf den 1.8. verschoben/ bzw. fortgesetzt. Bereits am 25.7. hatten 2 Jugendliche der SOR Gruppe des Archenholdgymnasiums erzählt, dass ihre Gruppe zusammen mit anderen Partnern (Uffmucken, ChilliTK und dem Zentrum für Demokratie) eine Soliparty gegen Rassismus veranstalten möchte.

In dieser Sitzung wurde die Gruppe durch Julius vertreten, der allerdings ganz neu dabei ist und daher selbst noch nicht so viel über das Projekt sagen konnte. Die Jury hat den Antrag dann zusammen beraten und folgenden Beschluss gefasst:

- Dem Antrag auf Förderung des Projektes „Soliparty auf dem Remili“ wird generell zugestimmt
- Die Gruppe wird aufgefordert (gerne mit Hilfe von Juana) den Antrag/ die Projektbeschreibung zu konkretisieren und etwas ausführlicher zu gestalten
- Der Finanzplan wurde beraten und von den Anwesenden als nicht realistisch eingestuft. Daher Wurde ein abgeänderter Finanzplan abgestimmt. Er lautet jetzt wie folgt:

Gage für Bands (darin enthalten ggf. Anfahrt, Technik die mitgebracht wird	200,- €
Verpflegung aller HelferInnen etc. während der Veranstaltung	100,- €
Werbung (Flyerdruck, Plakatdruck...)	100,- €
Gesamt	400,- €

Es gab auch noch einige Tipps aus der Runde: Technik kann man unter anderem von folgenden Partnern im Bezirk normalerweise kostenfrei ausleihen: Remili selbst, Zentrum für Demokratie, HDJK

Fraglich ist noch, ob das Remili eine Raumüberlassungsgebühr für den Abend verlangt. Falls ja kann die Gruppe sich kurzfristig an die Koordinatorin des Aktionsfonds wenden.

Der Aktionsfonds möchte gerne einen Infostand bei der Party machen. Dazu bitte Absprache mit Juana treffen!



Die Gruppe erhält die Förderung von 400,- € wenn sie den Antrag überarbeitet haben. Sie sollen nochmal die Finanzverantwortung klären. Am besten wäre ein Gruppenmitglied was volljährig aber z.B. noch SchülerIn ist.

Wir wollten außerdem gerne wissen, ob denn aus der Projektförderung der SOR Gruppe nun noch Geld vorhanden ist und welche Aktionen davon gemacht werden sollen. Julius war sich jedoch nicht ganz sicher. Wir bitten die Gruppe davon entweder in der kommenden Jurysitzung oder schriftlich zu berichten.

Der 2. Antrag kam von der Gruppe Heim(e)lich. Sie betreiben eine selbstverwaltete Jugendeinrichtung am Schloßplatz Köpenick. Ihr Antrag wurde ebenfalls noch einmal durchdiskutiert, da zwar daraus hervorging, was sie konkret mit der Förderung machen wollen aber nicht so genau, was der Nutzen für die Allgemeinheit, der nachhaltige Effekt des Projektes sein soll. Im Laufe der Sitzung konnte das sehr gut herausgearbeitet werden. Es geht der Gruppe darum, die bislang im Heim(e)lich stattfindenden Jamsessions qualitativ aufzuwerten um so mehr Publikum und MusikerInnen dafür gewinnen zu können und selbst in der Lage zu sein, andere für das „Jammen“ zu begeistern und fit zu machen.

Dabei wurden folgende Fragen geklärt:

- Die Sessions finden 1x wöchentlich statt und es kostet keinen Eintritt für die BesucherInnen
- JedeR interessierte MusikerIn kann einfach mitmachen
- Technik und diverse Instrumente sind vor Ort vorhanden

Ziel der beantragten Workshops ist es, von jungen MusikerInnen (TuneUp) aus Friedrichshain, die eine sehr etablierte ähnliche Veranstaltung machen zu lernen, sich musikalisch weiterzuentwickeln und das Konzept im Heim(e)lich zu professionalisieren. Aus den Workshops soll eine Opener Band heranwachsen, die andere vor der Session schon mal in die Technik des freien Jammens einführen kann, die der Veranstaltung generell Qualität verleiht und Publikum zieht.



Die beantragten Workshops sind offen für andere MusikerInnen aus dem Bezirk. Die Gruppe wird durch die Jury aufgefordert, realistisch zu überlegen welche MaximalteilnehmerInnenzahl sinnvoll ist.

Sobald das und die Termine für die Workshops feststehen sollen diese offiziell ausgeschrieben werden. Einen mailverteiler erhalten die Jugendlichen von der Koordinatorin der Jugendjury.

Die Jury beschließt außerdem, der Gruppe noch Geld für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung zu stellen, um die Jamsessions als kostenloses Jugendkulturangebot im Bezirk bewerben zu können.

Der Finanzplan wird folgendermaßen beschlossen:

4 Workshops (Kosten pro Termin 160,- €)	640,- €
Öffentlichkeitsarbeit	100,- €
Gesamt:	740,- €

Es kommen noch Hinweise aus der Runde:

Vom 18. - 22.8.2014 finden im Club 24 in der Ortolfstr. In Altglienicke MusikerInnenworkshops statt. Sie sind kostenlos.

Im Cafe/ HDJK finden donnerstags Jamsessions statt / Open stage.

Für beide geförderten Gruppen der Hinweis:

Wir bitten für die Dokumentation um Fotomaterial (digital) wichtig dabei ist, wenn es sich nicht um Großgruppen Fotos handelt, die Fotoeinstellung der abgeblendet einzuholen, am besten schriftlich.

Die Gruppen erhalten von der Koordinatorin einen Vordruck für den Sachbericht. Den können sie nutzen, müssen aber nicht. Der Sachbericht kann auch eine andere Form haben.

Die Ausgaben im Projekt sind in einer Tabelle (bekommt Ihr als Datei) festzuhalten und mit Quittungen abzurechnen mit Juana, Kerrin oder Franziska. Dann wird eine Rechnung über das „Werk“ als Ganzes erstellt und mit dem Sachbericht eingereicht.